

# Der Thymian kommt später in den Kochtopf

**Fellbach** Der Schulgarten der Wichernschule wird mit Hilfe der Gärtnerei Welz und der Bürgerstiftung umgestaltet. *Von Sascha Sauer*

Im Schulgarten darf man so richtig schön im Dreck wühlen. Auch die Hände von Alessio Perone sind von der Erde schon braun gefärbt. Der Sechstklässler der Wichernschule versenkt gerade eine Thymianpflanze im Boden. „Das ist alles Natur – auch die Pflanzen sind Lebewesen“, sagt der Zwölfjährige.

Die Arbeitsgemeinschaft Garten und Natur der Wichernschule kümmert sich um die Umgestaltung des Schulgartens. Dabei bekommt sie Unterstützung von der Gärtnerei Welz und der Bürgerstiftung Fellbach. Gestern wurde eine Kräuterschnecke mit Rosmarin, Salbei, Pfefferminze und Thymian angelegt.

„Die Schüler haben die Schnecke Stein für Stein aufgebaut“, sagt Dominic Welz. Der Gärtner hat seine jungen Helfer angewiesen, reichlich Schotter unter die Erde zu tun. „Damit imitieren wir verschiedene Klimazonen“, erklärt Welz. Beim Gärtnern an der Kräuterschnecke ist allerdings Vorsicht geboten. Einige Male kommen die Pflastersteine ins Rutschen. Die sechs Schüler der Garten-AG kriegen die Situation aber wieder schnell in den Griff.

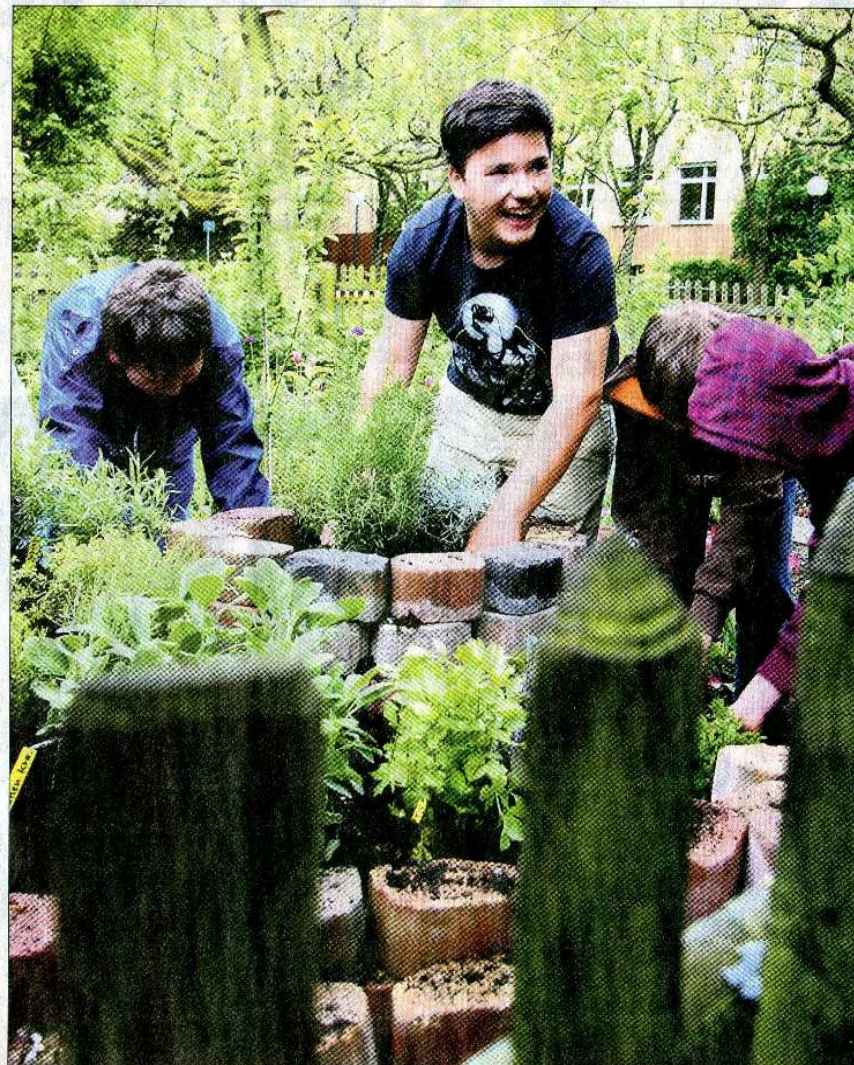
Auch Olena Maier beobachtet das Werkeln im Schulgarten zufrieden. „Das entspricht unserer Philosophie“, sagt die Mitarbeiterin der Bürgerstiftung, die speziell für das Projekt „Gesund Aufwachsen in Fellbach“ zuständig ist. Der Thymian und die anderen Kräuter landen später nämlich ganz frisch in den Töpfen der Koch-AG.

**„Viele Schüler sind von der Natur entfremdet, manche kreischen sogar, wenn sie einen Regenwurm sehen.“**

Simone Weber, die Leiterin der Garten-AG

Simone Weber, die Leiterin der Arbeitsgemeinschaft Garten und Natur, sieht noch andere Vorteile: „Viele Schüler sind von der Natur entfremdet, manche kreischen sogar, wenn sie einen Regenwurm sehen.“ Je länger die Kinder und Jugendlichen aber im Schulgarten mitarbeiten, desto vertrauter würden sie wieder mit der Natur werden, erklärt Simone Weber. „Dann wissen sie auch, dass Paprika nicht aus dem Supermarkt kommt.“

Das weiß Alessio Perone schon immer. Der Sechstklässler, so erzählt er, hilft seiner Mutter bei der Gartenartenarbeit. Auch um den Garten der Wichernschule kümmert er sich regelmäßig. „Ich komme sogar immer in den Sommerferien, um die Pflanzen zu gießen.“



Der Schulgarten bekommt eine Kräuterschnecke.

Foto: Sascha Sauer